Universität zu Köln
Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik

QM an Beruflichen Schulen - ein Überblick

42. Tagung Netzwerk SE

QM an Beruflichen Schulen: Selbstverständnis - Konzepte - Erfahrungen

Köln, 2. März 2017

Prof. Dr. Detlef Buschfeld

(Hinweise bitte an: Detlef.Buschfeld@uni-koeln.de)

IBWS Köln

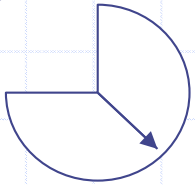
Zwei Startpunkte für den Blick auf Qualitätsmanagement

Persönliche Blick auf QM an Berufskollegs

Meine Erfahrungen
mit verschiedenen Formen des QM
als Betroffener und die Übertragung
auf Berufskollegs

Struktureller Blick auf QM an Berufskollegs

Besonderheiten beruflicher Schulen
in Bezug auf QM (und SE) im Vergleich
mit allgemeinen Evaluations-Ansätzen



QM in Bildungsgängen gestalten

Der persönliche Blick

- Die Normalität gütebestimmender Handlungen
- Was fange „ich“ mit den Ergebnissen an?
- Was fangen „wir mit den Ergebnissen an?
- Zugehörigkeit und “Qualität“ sein

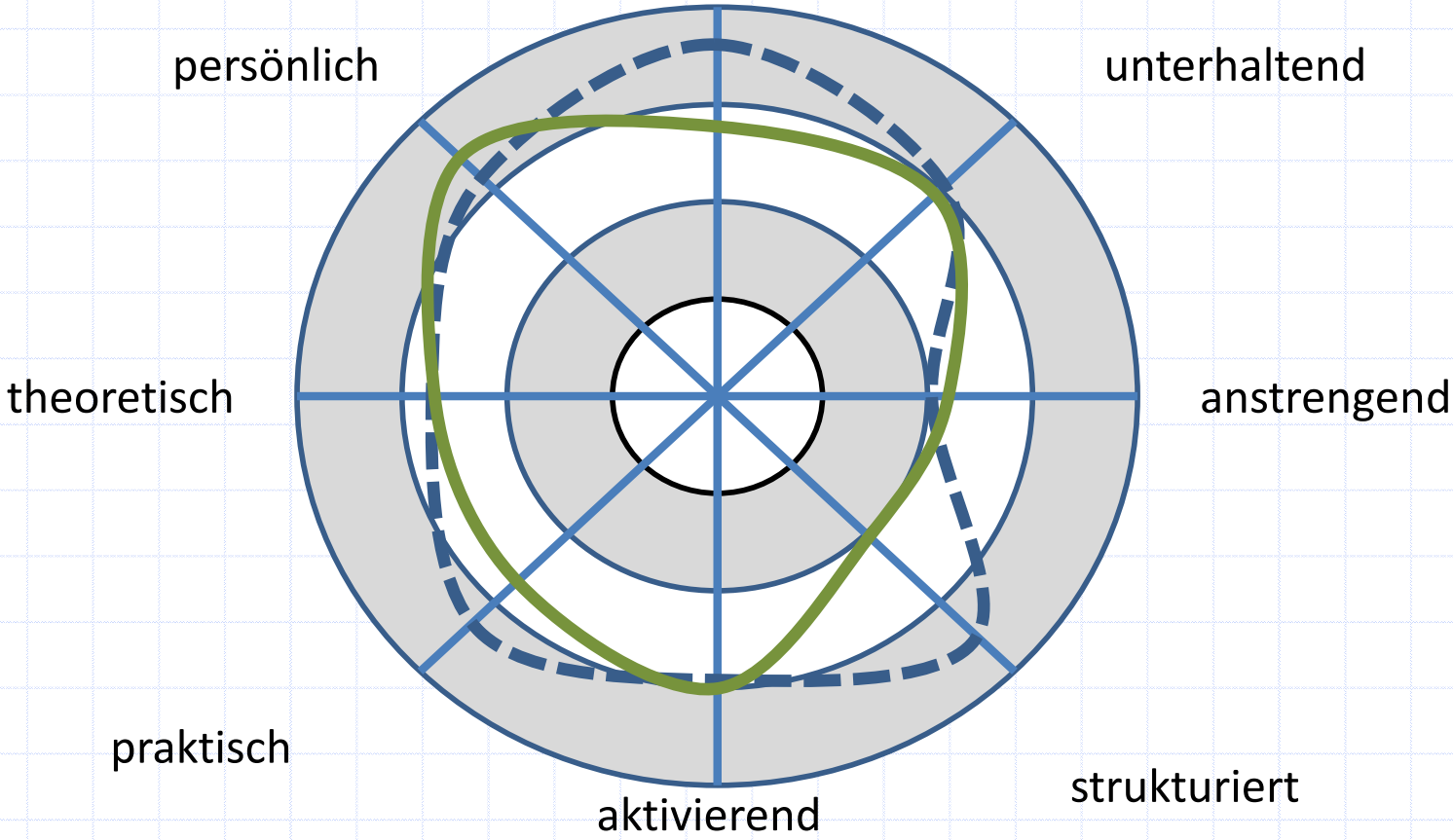
Lehr-Profil des Vortragenden

IST-Einschätzung-Studenten

SOLL-Einschätzung-Studenten

Mittelwerte; n=13

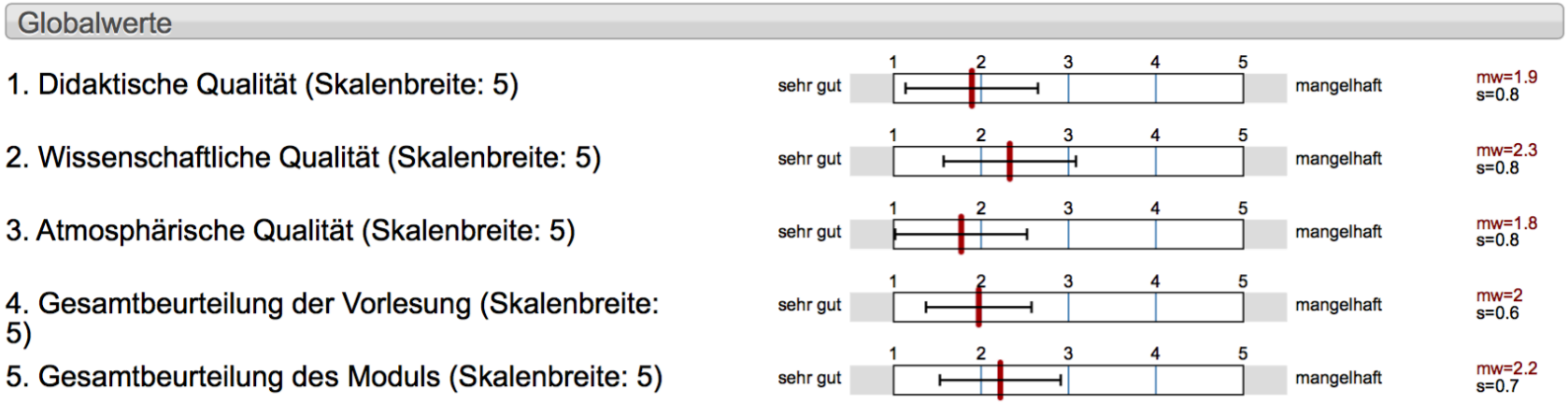
Für Rückmeldungen an Subjekte geeignet, in dieser Funktion nicht kumulierbar.



Im Mittelpunkt im Uhrzeigersinn: Wenig informativ (trivial), wenig unterhaltend (langweilig), wenig anstrengend (einfach, leicht), kaum strukturiert (planlos, durcheinander), kaum aktivierend (in Ruhe lassend), unpraktisch (nicht anwendbar, nutzlos), theoriefern (naiv, konzeptlos), unpersönlich (sachlich).

IBWS Köln

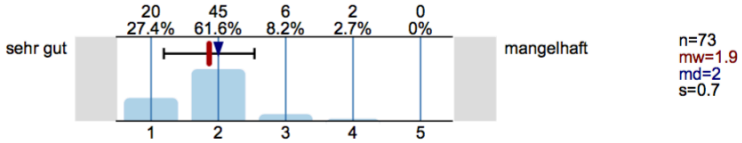
Evaluation einer Veranstaltung



Rückmeldung eines standardisierten Erhebungsbogens – in dieser Form kaum aussagekräftig für subjektive Reflexion;
Eine häufige Funktion ist Kumulation über Veranstaltungen/ Anzahl der Dozenten

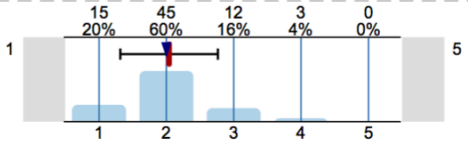
Wie beurteilen Sie die folgenden Teilaspekte der Vorlesung?
Didaktische Qualität

Die Erkennbarkeit eines klaren Ziels in der Veranstaltung insgesamt ("roter Faden")



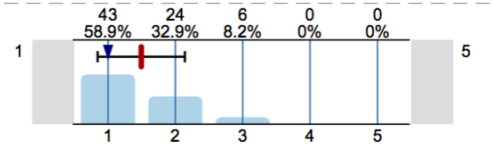
n=73
mw=1.9
md=2
s=0.7

Die Erkennbarkeit eines klaren Ziels in den Einzelveranstaltungen



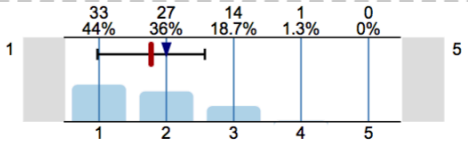
n=75
mw=2
md=2
s=0.7

Die Vorbereitung der Lehrperson



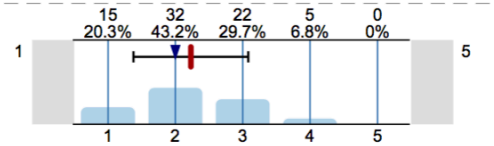
n=73
mw=1.5
md=1
s=0.6

Die Lesbarkeit der präsentierten Medien (Folien, Tafelbild etc.)



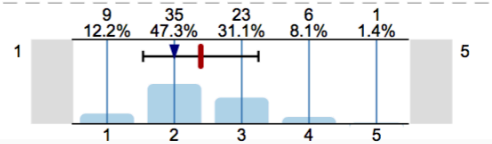
n=75
mw=1.8
md=2
s=0.8

Die rhetorische Gestaltung



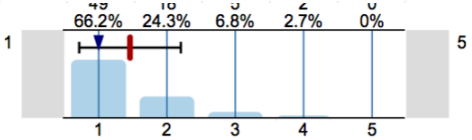
n=74
mw=2.2
md=2
s=0.9

Die Abwechslung, die durch die Lehrperson in die Vorlesung eingebracht wird



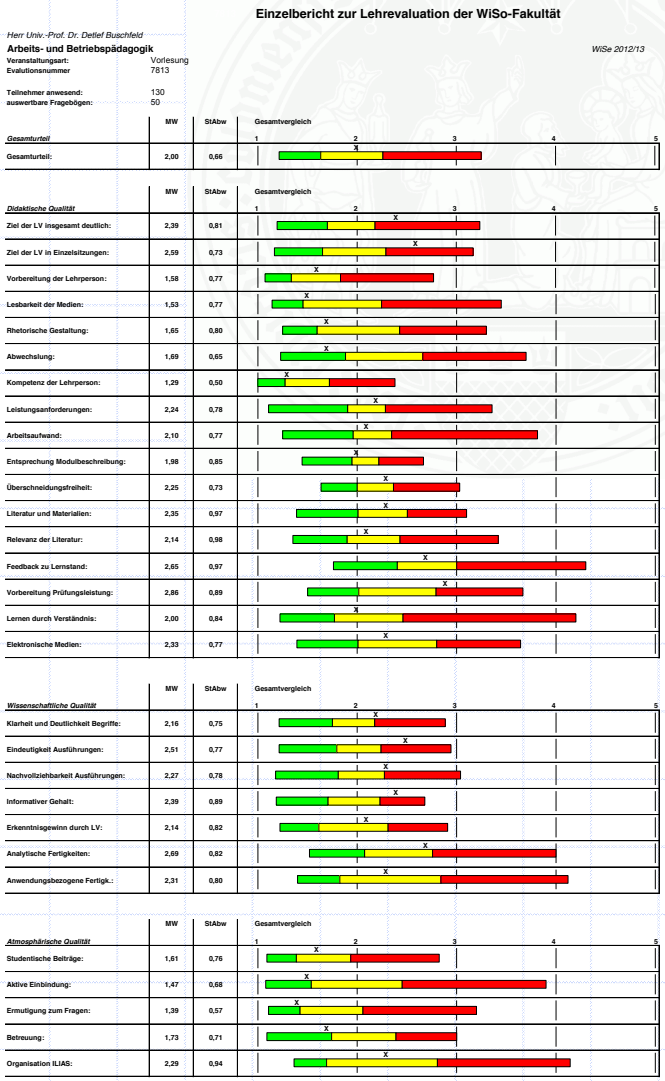
n=74
mw=2.4
md=2
s=0.9

Die Kompetenz der Lehrperson



n=74
mw=1.5
md=1
s=0.7

Andere Fassung: Bezugsgruppenvergleiche



Einzelbericht zur Lehrevaluation der WiSo-Fakultät

Herr Univ.-Prof. Dr. Detlef Buschfeld
Arbeits- und Betriebspädagogik *WiSe 2012/13*

Veranstaltungsart: Vorlesung
Evalutionsnummer 7813

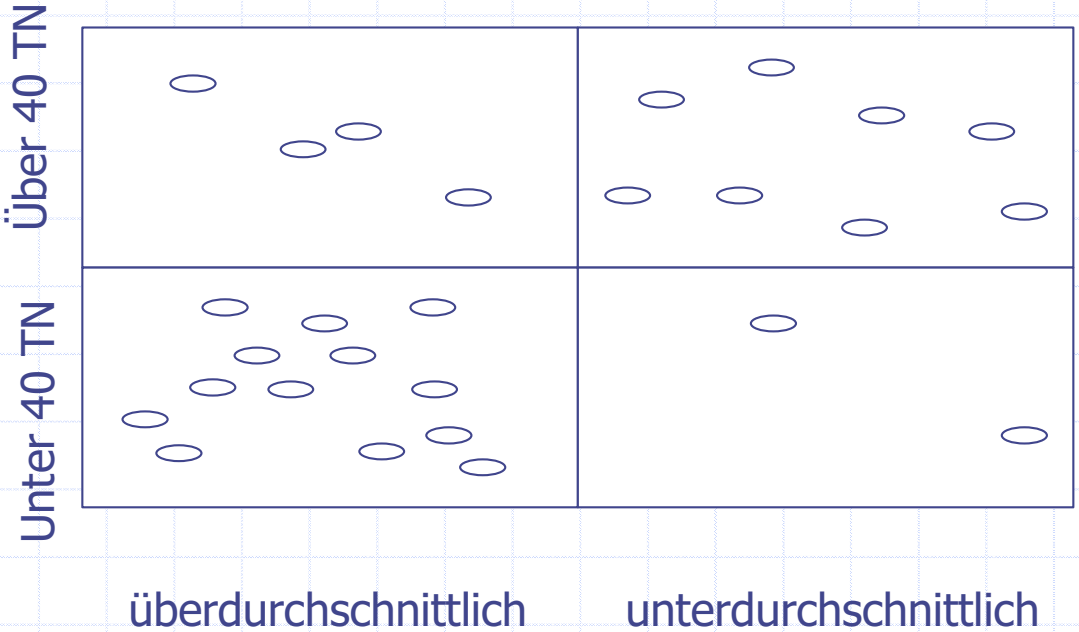
Teilnehmer anwesend: 130
auswertbare Fragebögen: 50

Gesamturteil	MW	StAbw	Gesamtvergleich
Gesamturteil:	2,00	0,66	

Didaktische Qualität	MW	StAbw	Gesamtvergleich
Ziel der LV insgesamt deutlich:	2,39	0,81	
Ziel der LV in Einzelsitzungen:	2,59	0,73	
Vorbereitung der Lehrperson:	1,58	0,77	
Lesbarkeit der Medien:	1,53	0,77	
Rhetorische Gestaltung:	1,65	0,80	
Abwechslung:	1,69	0,65	
Kompetenz der Lehrperson:	1,29	0,50	
Leistungsanforderungen:	2,24	0,78	
Arbeitsaufwand:	2,10	0,77	
Entsprechung Modulbeschreibung:	1,98	0,85	
Überschneidungsfreiheit:	2,25	0,73	
Literatur und Materialien:	2,35	0,97	
Relevanz der Literatur:	2,14	0,98	
Feedback zu Lernstand:	2,65	0,97	
Vorbereitung Prüfungsleistung:	2,86	0,89	
Lernen durch Verständnis:	2,00	0,84	
Elektronische Medien:	2,33	0,77	

Wissenschaftliche Qualität	MW	StAbw	Gesamtvergleich
Klarheit und Deutlichkeit Begriffe:	2,16	0,75	
Eindeutigkeit Ausführungen:	2,51	0,77	
Nachvollziehbarkeit Ausführungen:	2,27	0,78	
Informativer Gehalt:	2,39	0,89	
Erkenntnisgewinn durch LV:	2,14	0,82	
Analytische Fertigkeiten:	2,69	0,82	
Anwendungsbezogene Fertigk.:	2,31	0,80	

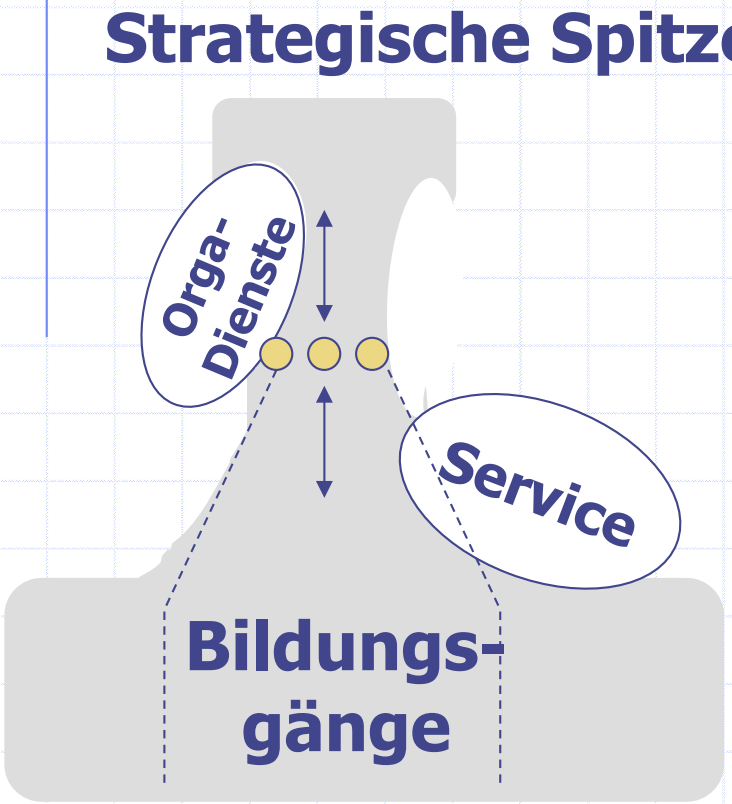
Atmosphärische Qualität	MW	StAbw	Gesamtvergleich
Studentische Beiträge:	1,61	0,76	
Aktive Einbindung:	1,47	0,68	
Ermutigung zum Fragen:	1,39	0,57	
Betreuung:	1,73	0,71	
Organisation ILIAS:	2,29	0,94	

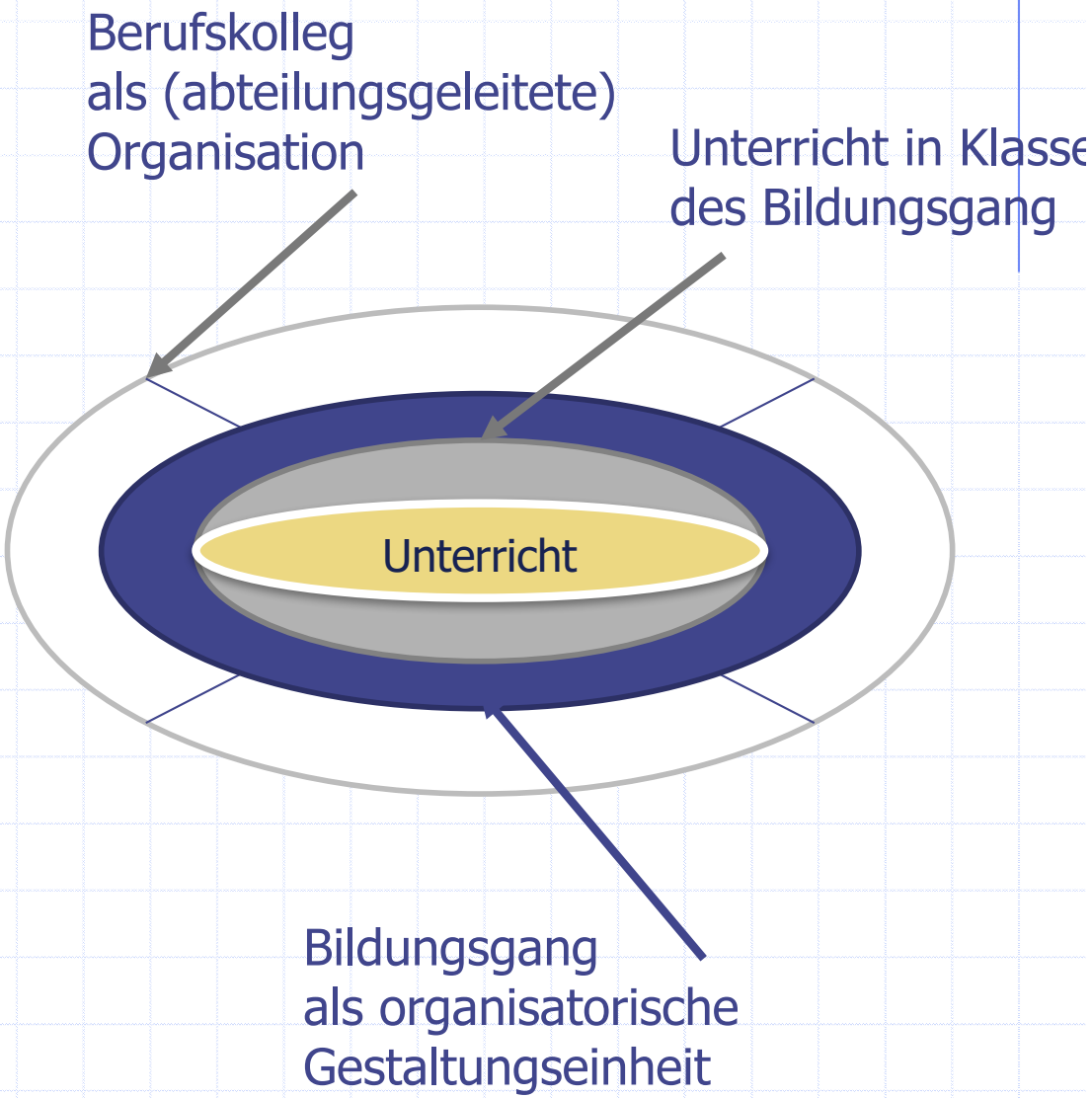


Führt als Instrument der Steuerung zu einer Betrachtung des Evaluationssubjektes als Objekt Des Qualitätsmanagements

IBWS Köln

Daten von wem über wen oder was?





IBWS Köln

Flächendeckend vereinzelt verbreitete langjährige Praxis

Qualität –
die Güte des Betrachteten (der Beschaffenheit) im Soll-Ist-Vergleich

variiert durch die Perspektive des Betrachters

Messen

Selbst-einschätzung

Fremd-einschätzung

Dokumentieren

Modelle QM/...

Berichte/ Vergleiche

Bewerten

Verwerten

IBWS Köln

Organisation beruflicher Schulen

Albrecht-Dürer-Schule, Berufskolleg der Stadt Düsseldorf

Ausbildung Referendare/innen
Herr Schäfer
Frau Steffen
Frau Thelen

Ausbildung Studenten/innen
Frau Claeßen

Fortbildung
Herr Keul

Beratung
Herr Kersting
Herr Steinbrecher

Studien- und Berufswahl
Herr Kersting
Herr Steinbrecher

Gleichstellung
Frau Hayner
Frau Brodale

Inklusion
Herr Dischek

Leitungsteam

Schulleiter
Herr Schriever

Ständige Vertreterin des Schulleiters
Frau Ahn

Schulorganisation
Frau Mitscher

Öffentlichkeitsarbeit
Frau Claeßen

IT, Evaluation
Herr Strohn

Schulentwicklung
Herr Schäfer

Abteilungsleitungen
Herr Bell
Herr Bogdahn
Herr Carstensen
Herr Dobos
Frau van Megen
Herr Neis
Herr Nowroth

Ansprechpartnerin für Gleichstellung
Frau Hayner

Vorsitzender des Lehrerrats
Herr Bergmann

Berufliche Einstiegsqualifizierung

Abteilung Berufliche Einstiegs-qualifizierung (beq)
Herr Bell

Klassen der Ausbildungs-vorbereitung
Fördermodelle der **Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen**
BvB in den Bereichen Holz, Farbe, Bau, Gastro
Herr Dischek

Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf
BQF
Herr [illegible]ting

Internationale Förder-klassen
[illegible]eq
[illegible]au Trappmann

Berufliche Ausbildung

Abteilung Bau- und Holztechnik
Herr Carstensen

Bauzeichner/in
Herr Weber

Beton-
[illegible]betonbauer/in
Herr Kadereit

Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung
Herr Pappert

Glaser/in
Herr Bergmann

Schornsteinfe[illegible]
[illegible]

Stuckateur/in
Herr Morgenroth

Tischler/in, Holzmechaniker/in
Frau Stiwitz

Vermessungstechniker/in
Herr Keul

Abteilung Druck- und Medientechnik
Herr Dobos

Fotograf/in
Frau Oesterberg

Mediengestalter/in Digital und Print
Herr Schäfer

Medientechnologe/techno-login Druck/Siebdruck
Herr Meyer

Abteilung Gastronomie
Frau van Megen
Herr Neis

Fachkraft im Gastgewerbe
Frau Deckert

Fachmann/frau für Systemgastronomie
Herr Schopohl

Fachpraktiker/in Küche, Fachpraktiker/in im Gastgewerbe
Frau Kondracki

Hotelfachmann/frau
Frau Badura

Hotelkaufmann/frau
Frau van Megen

Koch/Köchin
Frau Klett

Restaurantfachmann/frau
Herr Wefers

Abteilung Gestaltungs-technik
Herr Nowroth

Bauten- und Objekt-beschichter/in
Frau Schnutz-Quint

Fahrzeuglackierer/in
Frau Schubert

Gestalter/in für visuelles Marketing
Herr Herbertz

Maler/in
Frau Lohkamp

Raumausstatter/in, Polster- und Dekorations-näher/in
Frau Godry

Steinmetz/in, Steinbildhauer/in
Frau Freund-Alhorn

Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik
Herr Reinkemeier

Abteilung Gesundheits-technik
Herr Bogdahn

Augenoptiker/in
Frau Balster

Zahntechniker/in
Herr Lensing

[illegible]

Fachschule

Fachschule für Technik, Fachrichtung Druck- und Medientechnik
Herr Dobos

Fachschule

Fachschule für Ernährungs- und Versorgungs-management
Herr Dr. Lück

Zusatzqualifikationen

Berufsüber-greifende Zusatzquali-fikationen

Betriebsassistent/in im Handwerk
Herr Arslan

Englisch FOR
Herr Herbertz
Frau Schnutz-Quint

Doppel-qualifikation

Fachhochschulreife in Verbindung mit Berufs-ausbildung
Herr Pappert

Lehrerrat

Herr Bergmann
Herr Herbertz
Frau Oesterberg
Frau Schubert
Frau Surmann

Schülervertretung

siehe aktueller Aushang

SV-Verbindungslehrer/in

Frau Menzfeld-Tress
Herr Schäfer

Schulentwicklungsteam (SET)

Herr Schriever
Frau Ahn
Herr Dischek
Herr Kwasniewski
Herr Lensing
Herr H. Schaefer
Herr I. Schäfer
Frau Schnutz-Quint
Herr Steinbrecher

IT-Beratung/ Administration
Herr Kwasniewski

Datenschutz
N. N.

Sicherheit
Herr Kersting
Herr Undorf

Gefahrstoffe
Herr Meyer

Medien
Herr Kwasniewski
Herr Lensing

Qualitätsbericht
Herr Klösel

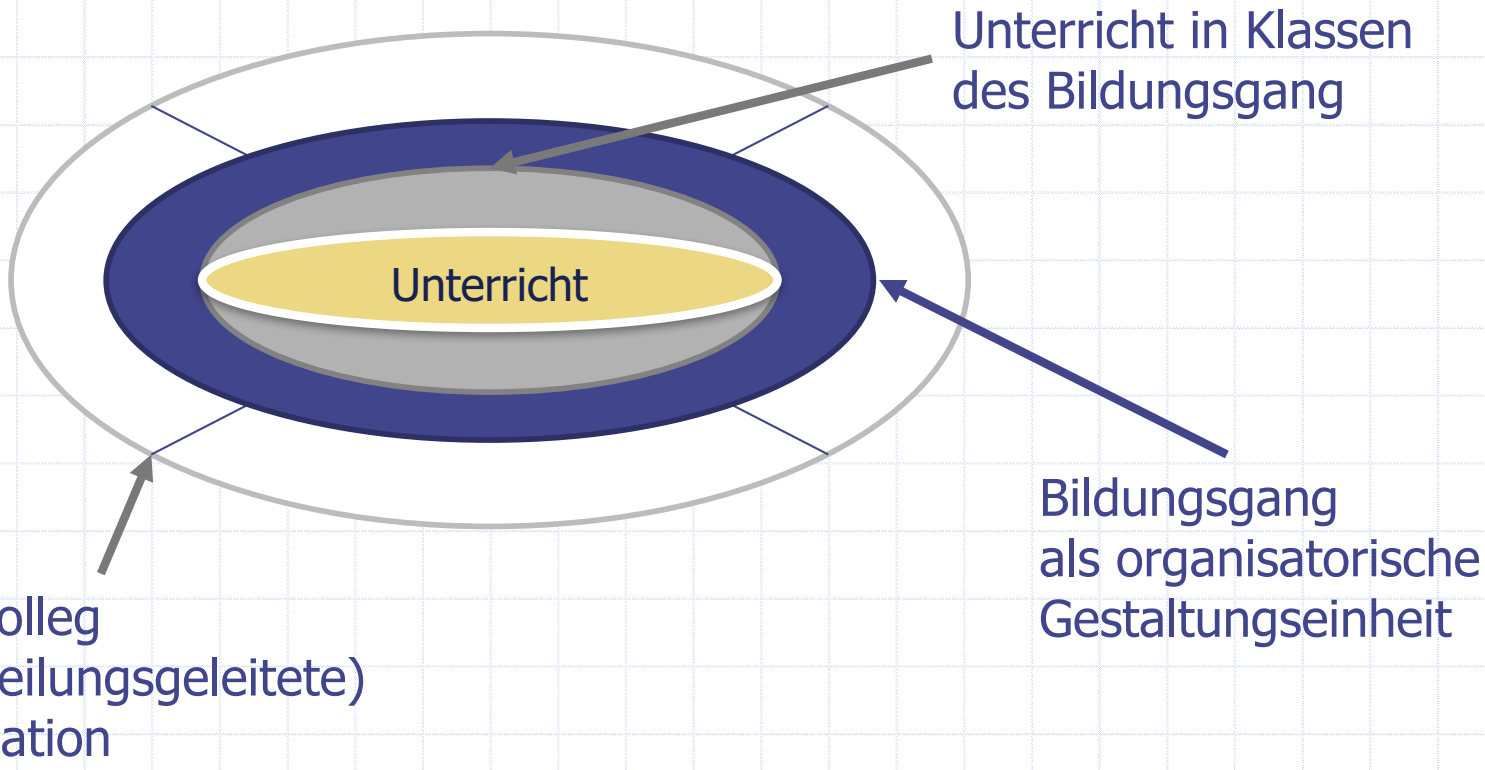
Internationale Kontakte
Frau Göcke

Stand: September 2016

IBWS Köln

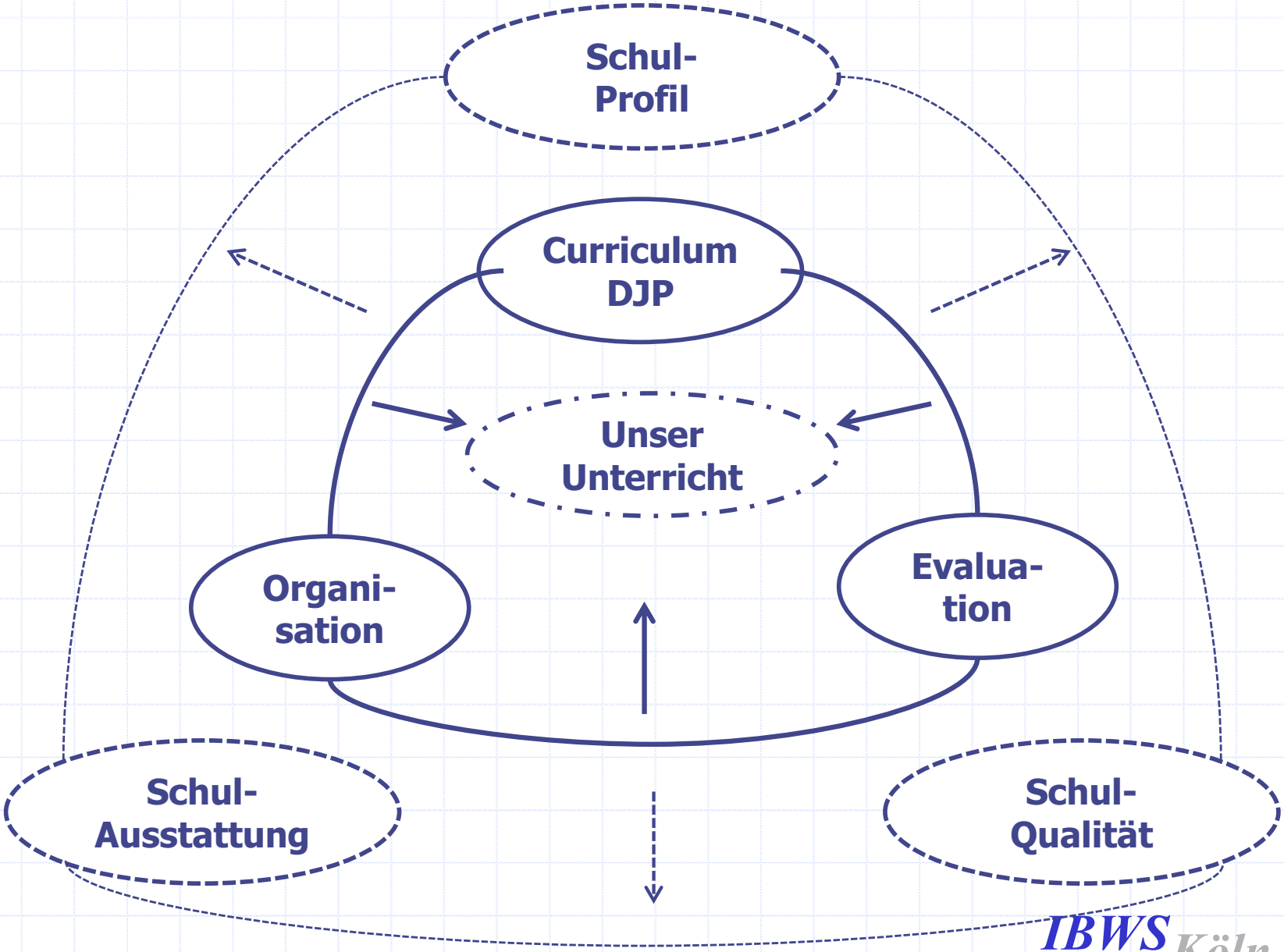
Die mittlere Ebene: Bildungsgänge

Beruflichen Bildungsgänge sind das Dienstleistungsangebot des Berufskollegs:
kompetenzorientiert, abschlussbezogen,
arbeitsteilig, mit Laufzeit ≥ 1 Jahr.



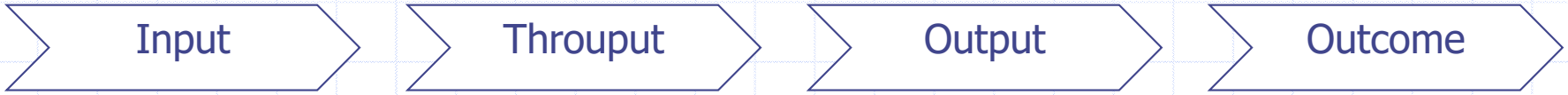
IBWS Köln

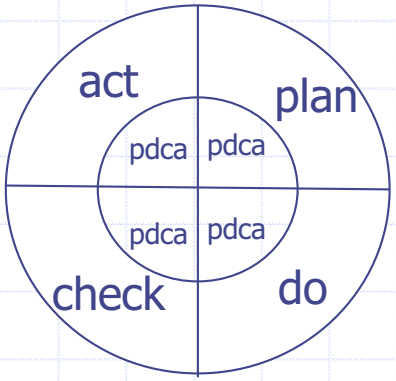
Ausgangspunkt: “Wir“ sind eine Qualität



IBWS Köln

Ausgangspunkt: Jemand (?) „gestaltet" eine Qualität





Die Überlappung von langen und kurzen Wellen

IBWS Köln

Plädoyer für...

.... eine bildungsgangorientierte Unterrichts- und Schulentwicklung.

.... eine genügsame Deutung von Organisations-, Curriculums– und Evaluationsarbeit in Bildungsgängen nach Innen und Außen.

Nach Innen: freiwillig, mitbestimmt, ergebnisbezogen

Nach Außen: glaubwürdig, bindend, sichtbar

unter den Bedenken...

... einer häufig unterdefinierten Führungs- und Verantwortungsrolle der Bildungsgangleitung

... der fluiden personalen Zusammensetzung und Arbeitsintensitäten in Bildungsgängen

... der Bezugnahme auf die Effekte einer kooperativen Konkurrenz (oder konkurrierenden Kooperation)